

Strategie Jugendförderung der Gemeinde Entlebuch

Entlebuch, Juni 2020

Inhalt

1	Ausgangslage und Auftrag	3
1.1	Kinder- und Jugendpolitik in der Schweiz und im Kanton Luzern	3
1.2	Entwicklungen im Jugendbereich in den letzten Jahren	3
2	Grundsätze der Strategie und Umsetzung	4
2.1	Ziele	4
2.2	Zielgruppe	4
2.3	Konkrete Planung und Umsetzung	4
3	Strategieerarbeitung und Schlüsselerkenntnisse	5
3.1	Vorgehen	5
3.2	Schlüsselerkenntnisse aus den Erhebungen	5
4	Handlungsfelder, Ziele und Massnahmen	6
4.1	Handlungsfeld Lebensraum	6
4.2	Handlungsfeld Förderung	7
4.3	Handlungsfeld Partizipation	8
4.4	Handlungsfeld Wohlbefinden und Schutz	9
5	Startphase für die Strategieumsetzung	10
5.1	Organigramm Jugendarbeit	10
5.2	Zuständigkeiten für die Umsetzung	10
5.3	Ressourcen	10

1 Ausgangslage und Auftrag

Die Jugendlichen sind in der Gemeinde Entlebuch wichtiger Bestandteil der Entlebucher Gesellschaft und die Jugendförderung hat einen hohen Stellenwert. Die Jugendkommission der Gemeinde Entlebuch hat die Initiative ergriffen, ihre Jugendförderung zu analysieren und bei Bedarf weiter zu entwickeln. Der Kanton Luzern begrüsst dies und unterstützt die Gemeinde im Rahmen des kantonalen Unterstützungskatalogs darin. Auf der Grundlage der durchgeführten Situationsanalyse wurde für die konkrete Ausrichtung der Jugendförderung die hier vorliegende Strategie mit konkreten Zielen und Massnahmen verfasst.

1.1 Kinder- und Jugendpolitik in der Schweiz und im Kanton Luzern

Grundlage der schweizerischen Kinder- und Jugendpolitik sind die Bundesverfassung, das eidgenössische Kinder- und Jugendförderungsgesetz und die UN-Kinderrechtskonvention. Diese definieren drei Grundpfeiler: Förderung, Mitwirkung und Schutz.

Auf kantonaler Ebene bildet das Kinder- und Jugendleitbild Kanton Luzern Grundlage und Orientierung in der Ausrichtung der Kinder- und Jugendpolitik. Im Zentrum stehen die Förderung, die Partizipation und der Schutz der Kinder und Jugendlichen.

Die Aufgaben der Kinder- und Jugendpolitik im Kanton Luzern werden vom Kanton und von den Gemeinden wahrgenommen. Einen grossen Beitrag leisten auch zahlreiche nichtstaatliche Organisationen, Vereine und private Initiativen, die in diesem Bereich tätig sind und sich für Kinder und Jugendliche engagieren.

1.2 Entwicklungen im Jugendbereich in den letzten Jahren¹

Die grössten Veränderungen im Jugendbereich in den letzten zehn Jahren sind im Bereich der 12- bis 16-Jährigen zu verzeichnen. Die Veränderungen betreffen sowohl deren Selbstverständnis als auch ihr Freizeitverhalten. Generell ist in dieser Altersgruppe eine Abnahme der Verbindlichkeit und der Engagementsbereitschaft feststellbar. Gleichzeitig haben die schulische Belastung sowie das Konsum- und Informationsangebot spürbar zugenommen.

In den letzten Jahren ist der Anteil an frei zugänglichem Raum zurückgegangen. Die Gründe dafür sind vielschichtig: Neben der Kommerzialisierung des öffentlichen Raumes wurden die Freiräume und Brachen seltener. Gleichzeitig nahm tendenziell das Ruhebedürfnis zu resp. die Lärmtoleranz der Anwohner/innen ab, während die Nutzungsreglementierung und Überwachung des öffentlichen Raumes angestiegen sind.

In der jüngeren Vergangenheit erfüllte der öffentliche Raum für die Zeit des Heranwachsens eine wichtige Funktion: als Treffpunkt, Bühne und Rückzugsort. Damit der öffentliche Raum diese Funktionen wahrnehmen kann, muss es den Jugendlichen möglich sein, sich diesen Raum „anzueignen“. Heute wird dies den Jugendlichen durch die Kommerzialisierung, Reglementierung und Überwachung erschwert – und zum Teil sogar verunmöglicht. So wird es auch in ländlichen Gemeinden wichtig, Jugendlichen ihren Platz in der Gesellschaft zu wahren und zu fördern.

¹ Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die Ergebnisse der Shell Jugendstudie 2019 und Befragungen von Jugendlichen in der Schweiz 2012 – 2014 von Schenker, Dominik und Fuchs, Cyrill.

Zunahme des Bedürfnisses nach Räumen

Bei den 12- bis 16-Jährigen hat das Bedürfnis nach Räumen zugenommen: Kleine Feste und Partys mit kleinen bis mittelgrossen (Peer-)Gruppen liegen im Trend, wobei diese Nutzungsbedürfnisse oft kurzfristig entstehen – was die Jugendarbeit generell vor organisatorische Herausforderungen stellt, wenn diese kurzfristigen Raumbedürfnisse flexibel gedeckt werden sollen. Hier besteht die Möglichkeit, dass Jugendliche selber Verantwortung übernehmen.

Zunahme der Vielfalt an Wertvorstellungen und Erziehungsstilen

Auf Grund der Pluralisierung der Gesellschaft und der Zuwanderung hat die Vielfalt der Wertvorstellungen und Erziehungsstile weiter zugenommen. Wer heute Werte leben will, muss diese begründen.

Dies führt zu verschiedenen Phänomenen.

Beispielsweise hat einerseits ein übervorsichtiges oder überbehütendes Verhalten von einem Teil der Elternschaft (Hochsicherheitskind) zugenommen, während gleichzeitig ein anderer Teil zunehmend wichtige Erziehungsaufgaben an die Gesellschaft/Schule delegiert.

Zweitens werden Regeln und auch ihre Durchsetzung zunehmend von Aushandlungsprozessen begleitet.

Drittens lassen sich Regeln, etwa in den Schulen und Zuhause, nicht mehr so einfach durchsetzen.

2 Grundsätze der Strategie und Umsetzung

2.1 Ziele

Die Jugendlichen sollen in Entlebuch geeignete Bedingungen antreffen, die sie im Aufwachsen bestmöglich fördern und unterstützen. Die vorliegende Strategie definiert hierzu die Stossrichtung. Gleichzeitig bildet die Strategie die Grundlage zur zielgerichteten und ressourcenorientierten Arbeit der Entlebucher Jugendkommission.

2.2 Zielgruppe

Die Hauptzielgruppe der Strategie Jugendförderung der Gemeinde Entlebuch sind Jugendliche ab der 5. Klasse bis zum 18. Lebensjahr, die in der politischen Gemeinde Entlebuch wohnhaft sind.

2.3 Konkrete Planung und Umsetzung

Um die einzelnen Massnahmen angemessen und wirksam umsetzen zu können, müssen diese in der Umsetzungsphase im Detail ausgearbeitet werden. Die Jugendkommission ist sich bewusst, dass nicht alle Zielsetzungen und die damit verbundenen Massnahmen jedes Jahr in gleichem Masse umgesetzt werden können. Weiter braucht es für die Umsetzung der Massnahmen die dazu notwendigen Ressourcen. Diese hängen mit der Art der konkreten Umsetzung zusammen und müssen bei der Planung jeweils diskutiert werden. Dazu wird jedes Jahr eine Jahresplanung mit den Jahresschwerpunkten und den konkreten Massnahmen sowie den dazu benötigten Ressourcen erstellt, welche von den jeweiligen Kompetenzträgern geprüft und bewilligt werden.

3 Strategierarbeitung und Schlüsselerkenntnisse

3.1 Vorgehen

Die Jugendkommission hat die Situation der Jugendlichen in der Gemeinde Entlebuch ausgewertet. Dazu wurde eine umfassende Online-Befragung von 162 Jugendlichen der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe in Zusammenarbeit mit den Schulen durchgeführt. Zudem wurde ein Workshop mit 12 älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter zwischen 15 und 21 Jahren durchgeführt. Weiter wurden verschiedenen Akteurinnen und Akteure aus dem Jugendbereich in einem Workshop zur Situation der Jugendlichen in Entlebuch befragt. Die Jugendkommission hat die Erhebungen ausgewertet und analysiert. Die Erkenntnisse sind in einem zusammenfassenden Bericht festgehalten.

3.2 Schlüsselerkenntnisse aus den Erhebungen

- Den befragten Jugendlichen gefällt es in Entlebuch sehr gut und sie fühlen sich grossmehrheitlich wohl.
- Das Verhältnis unter den Jugendlichen, aber auch zwischen den Generationen, wird als positiv wahrgenommen.
- Die Jugendlichen im Schulalter schätzen den Jugendtreff JET sehr als Aufenthaltsort, wo sie sich mit Gleichaltrigen treffen können.
- Für die älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen mangelt es an geeigneten Treffpunkten, wo sie sich ohne Konsumzwang treffen und aufhalten können.
- In Entlebuch existiert ein gutes Vereinsangebot, besonders im Sportbereich.
- Neben den Vereinsangeboten mangelt es den Jugendlichen an Freizeitangeboten. Besonders würden sie sich mehr Partys, Konzerte und Veranstaltungen für ihre Altersgruppe wünschen.
- Die Jugendlichen von Entlebuch sind sich den Partizipationsmöglichkeiten wenig bewusst.
- Der Konsum von Alkohol ist unter den Jugendlichen problematisch, offenbar kommen sie leicht an Alkohol.

Aufbauend auf diesen Arbeiten wurde die folgende Strategie Jugendförderung verfasst. Ursprünglich geplant war als weitere Grundlage für die Strategie ein Zukunfts-Workshop. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte dieser Anlass nicht durchgeführt werden.

4 Handlungsfelder, Ziele und Massnahmen

Die vier Handlungsfelder Lebensraum, Förderung, Partizipation sowie Wohlbefinden und Schutz bilden die Struktur der Strategie Jugendförderung 2021 bis 2025 der Gemeinde Entlebuch. Zu jedem Handlungsfeld werden die strategischen Ziele und die dazu notwendigen Massnahmen definiert. Diese umfassen sowohl bestehende Massnahmen, als auch neue, die noch angegangen werden müssen.

4.1 Handlungsfeld Lebensraum

Der Lebensraum umfasst alle Orte, an denen Jugendliche sich im Alltag aufhalten, sich treffen, sich bewegen und leben. Seine Ausgestaltung gibt vor, welche Erfahrungen die Jugendlichen dort machen können und er prägt massgeblich ihre Entwicklung.

Ausgangslage

Den befragten Jugendlichen gefällt es sehr gut in Entlebuch. Besonders schätzen sie die Landschaft und das Zusammenleben. Weniger gut gefallen ihnen die Gebäude, die Schulen und die Einkaufsmöglichkeiten. Als Aufenthaltsort im Freien sehr beliebt sind bei den Jugendlichen im Schulalter der Ping-Pong-Tisch Bodematt und der Fussballplatz Farbschachen. Aber auch der Schulhausplatz Bodenmatt und das Ufer der Entle sind beliebte Aufenthaltsorte. Im Innenbereich halten sich die Jugendlichen im Schulalter gerne im Jugendtreff JET und im Café & Bar due auf. Auch die älteren Jugendlichen sind gerne im due. Ihnen fehlen aber Innenräume, wo sie sich ohne Konsumzwang aufhalten und Gleichaltrige treffen können. Es wird der Wunsch nach einem Jugendraum für ältere Jugendliche geäussert.

Ziele

1. Es besteht ein attraktives Indoor-Raumangebot für die jüngeren und älteren Jugendliche in Entlebuch.
2. Jugendliche haben Zugang zu öffentlichen Räumen im Aussenbereich.
3. Die öffentlichen Räume im Aussenbereich sind für die Jugendlichen attraktiv.

Massnahmen

- 1.1 *Raumangebot wird auf die Bedürfnisse ausgerichtet:* Es besteht ein attraktives Raumangebot, das auf die Bedürfnisse der jüngeren und älteren Jugendlichen in Entlebuch angepasst ist, moderiert und begleitet durch die Jugendarbeit. Insbesondere wird die Schaffung eines Jugendraums durch die Jugendkommission für die älteren Jugendlichen geprüft.
- 1.2 *Übersicht über Räume:* Eine Liste mit vermietbaren Räumen der Gemeinde wird von der Jugendarbeit unter Einbezug von Jugendlichen erstellt und den Jugendlichen zur Verfügung gestellt.
- 2.1 *Nutzung öffentliche Aussenräume:* Die Jugendlichen werden unterstützt, öffentliche Räume im Aussenbereich zu nutzen. Bei Nutzungskonflikten vermittelt die Jugendarbeit zwischen den beteiligten Nutzerinnen und Nutzern.
- 3.1 *Einbezug bei Bauprojekten:* Bei Bauprojekten im öffentlichen Raum werden die Jugendlichen, wo es ihrem Interesse entspricht miteinbezogen.

4.2 Handlungsfeld Förderung

Eine angemessene Förderung unterstützt Kinder und Jugendliche im Erlangen ihrer Selbständigkeit, in der Übernahme von Verantwortung und in der Stärkung ihres Selbstbewusstseins. Dabei geht es auch um die Integration und die Identifikation mit der Gesellschaft. Entscheidend dafür sind genügend Freiräume und Möglichkeiten zur Entfaltung von Fähigkeiten und der eigenen Kreativität.

Ausgangslage

In der Gemeinde Entlebuch besteht ein gutes Vereins- und Sportangebot. Besonders der Sportbereich ist sehr reichhaltig. Von den befragten Jugendlichen im Schulalter waren 94 Prozent bereits einmal Mitglied in einem Verein, aktuell sind 83 Prozent im Schulalter Vereinsmitglieder. Von den älteren befragten Jugendlichen sind es noch rund die Hälfte. Beliebte Freizeittätigkeiten sind Skifahren beim Skilift Gfellen, Ping-Pong und Fussball spielen. Neben dem gut ausgebauten Vereins- und Sportbereich mangelt es eher an Freizeitangeboten wie Partys, Feste und Konzerte für die Altersgruppe der Jugendlichen. Das Angebot der Jugendarbeit kennen 70 Prozent der befragten Jugendlichen im Schulalter. Von Seiten der Jugendarbeit wünschen sich die Jugendlichen Angebote im Bereich Sport und Veranstaltungen wie Filmabende und Partys.

Ziele

1. Ein niederschwelliges, breites Förderangebot steht den Jugendlichen in Entlebuch zur Verfügung und ist diesen bekannt.
2. Die Angebote der Jugendarbeit sind auf die Bedürfnisse der Jugendlichen ausgerichtet.
3. Die Jugendlichen erhalten die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und unterschiedliche Kompetenzen zu entwickeln.

Massnahmen

- 1.1 *Zugang zu Vereinsangeboten:* Die bestehenden Angebote werden entsprechend der Zielgruppe und unter Einbeziehung der vorhandenen Netzwerke bekannt gemacht. Die Jugendkommission koordiniert das dazu notwendige Vorgehen.
- 2.1 *Einbezug bei der Ausgestaltung der Angebote:* Die Jugendarbeit bezieht die Jugendlichen bei der Planung und Durchführung ihrer Angebote mit ein.
- 3.1 *Selbstwirksamkeit wird gefördert:* Jugendliche erhalten in Projekten die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, Kompetenzen zu entwickeln und Neues auszuprobieren. Dabei darf auch mal etwas schief gehen, im Sinne eines Lernfeldes.
- 3.2 *Unterstützung bei eigenen Ideen:* Die Jugendarbeit motiviert Jugendliche zu eigenen Projekten und unterstützt sie bei Bedarf bei der Entwicklung und Umsetzung. Damit die Jugendlichen darüber Bescheid wissen, informiert die Jugendarbeit regelmässig alle Jugendlichen über diese Möglichkeit.

4.3 Handlungsfeld Partizipation

Jugendliche werden neben den Erwachsenen als gleichwertige Gesellschaftsgruppe anerkannt. Sie werden als Expertinnen und Experten ihrer persönlichen Lebenssituation angesehen und erhalten entsprechend ihrem Alter Möglichkeiten, Verantwortung zu übernehmen. Dementsprechend können Jugendliche mitentscheiden bei Themen, die sie betreffen.

Ausgangslage:

Rund 60 Prozent der befragten Jugendlichen im Schulalter äussert die Bereitschaft, irgendwo in der Jugendarbeit mitzuwirken. Am beliebtesten sind dabei zeitlich begrenzte Engagements, wie Mithelfen im Treff und an Veranstaltungen oder auch beim Organisieren von Veranstaltungen. Die befragten älteren Jugendlichen wissen allerdings wenig Bescheid über die Möglichkeiten zur Partizipation in der Gemeinde Entlebuch. So berichten sie, dass sie wenig Erfahrungen mit Partizipation auf Gemeindeebenen gesammelt haben.

Ziele

1. Jugendliche werden bei Themen, die sie betreffen, aktiv miteinbezogen.
2. Die Jugendarbeit ist auf Beteiligung, Mitwirkung und Mitbestimmung ausgerichtet und fördert diese.

Massnahmen

- 1.1 *Projekte im öffentlichen Raum:* Bei Projekten im öffentlichen Raum, welche die Lebensqualität der Jugendlichen beeinflussen, wird die Jugendkommission Entlebuch konsultiert, um zu prüfen, wie Jugendliche in die Planung einbezogen werden können.
- 1.2 *Zusammenarbeit auf Augenhöhe:* Erwachsene und Behörden verhalten sich bei Projekten von Jugendlichen kooperativ, versuchen die Hürden möglichst tief zu halten und bieten Hilfestellungen an. Die Jugendkommission fungiert hier als Bindeglied zwischen den Beteiligten.
- 2.1 *Mitwirkung als Haltung in der Jugendarbeit:* Die Jugendarbeit bietet, wenn immer möglich Mitwirkungsformen an, wie z.B. zeitlich begrenztes Engagement im Treff, Mithelfen bei Veranstaltungen. Die Jugendlichen können auch über die Art der Mitwirkungsmöglichkeiten mitbestimmen.
- 2.2 *Weiterbildung der Jugendarbeit zum Thema Partizipation:* Die Jugendarbeiter lässt sich durch eine externe Stelle zum Thema Partizipation coachen. Sie setzt sich mit den Facetten und Möglichkeiten der Partizipation auseinander. Dabei lernt sie weitere geeignete Projekte und Modelle kennen.

4.4 Handlungsfeld Wohlbefinden und Schutz

Jugendliche müssen sich für ein gesundes und bestmögliches Aufwachsen wohl fühlen und benötigen ausreichend Schutz. Gefährdungen können dabei auf verschiedenen Ebenen entstehen: Auf der persönlichen, der gesellschaftlichen und auf der strukturellen Ebene. Es ist zentral, diesen Gefährdungen präventiv entgegen zu wirken, sie zu beheben und zu mildern.

Ausgangslage

Die befragten Jugendlichen fühlen sich in Entlebuch grossmehrheitlich wohl. Wichtige Bezugspersonen sind die Familienmitglieder und Freunde. Ihre Zukunft sehen die Jugendlichen im Schulalter ebenfalls grösstenteils positiv. Das Verhältnis zwischen den Generationen und unter den Jugendlichen wird als gut wahrgenommen. Der Konsum von Zigaretten und Cannabis wird von den Jugendlichen in Entlebuch nicht als problematisch wahrgenommen. Hingegen wird der Konsum von Alkohol bei den älteren Jugendlichen kritisch gesehen. Generell wird festgestellt, dass die Jugendlichen früh mit dem Alkoholkonsum beginnen und dies von vielen toleriert wird.

Ziele

1. Es findet eine gezielte Präventionsarbeit statt – insbesondere im Bereich Alkohol und Medienkonsum.
2. Es bestehen geeignete Beratungs- und Anlaufstellen, welche den Jugendlichen und deren Bezugspersonen bekannt sind.

Massnahmen

- 1.1 *Sensibilisierung im Umgang mit Genussmitteln:* Die Eltern und Erziehungsberechtigten werden durch die Polizei und die Schule über die Gefahren von Sucht- und Genussmitteln wie Alkohol, Tabak, Cannabis und digitale Medien informiert und werden dafür sensibilisiert, wie sie ihre Kinder im Jugendalter im Erlernen eines vernünftigen Umgangs mit legalen Genussmitteln unterstützen können.
- 2.1 *Bestehende Angebote sind bekannt:* Die Jugendlichen im Schulalter erhalten in der Schule Informationen zu internen und ausserschulischen Unterstützungsangeboten; diese stellen sich - wenn möglich - direkt in der Schule vor. Die Jugendarbeit berät ihre Besucherinnen und Besucher bei Bedarf und vermittelt oder verweist auf geeignete Anlaufstellen.

5 Startphase für die Strategieumsetzung

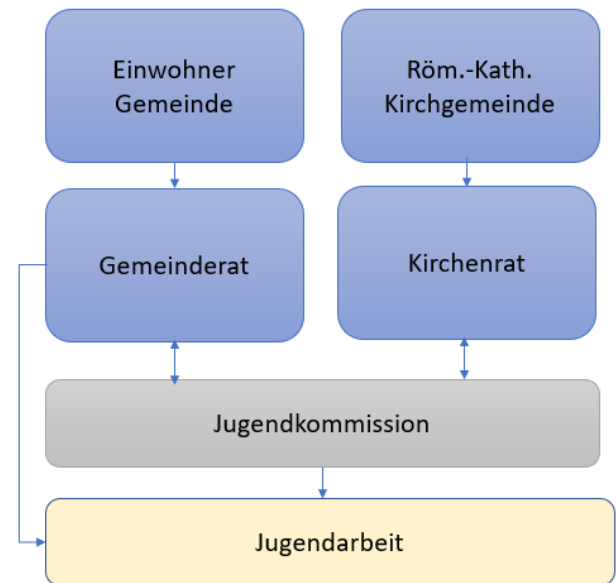
5.1 Organigramm Jugendarbeit

Trägerschaft der Jugendarbeit sind die Einwohnergemeinde und die Röm.-kath. Kirchgemeinde Entlebuch. Sie definieren das Budget und die Stellenprozente.

Personell und administrativ sind die Jugendarbeitenden dem Gemeinderat mit dem Ressort Sozialwesen und Gesundheit unterstellt.

Die Führung und Begleitung wird durch die eingesetzte Jugendkommission sichergestellt.

Die Jugendarbeit ist gemäss Leistungsvertrag für die Jugendarbeit in der Gemeinde Entlebuch zuständig.



5.2 Zuständigkeiten für die Umsetzung

Die Jugendarbeit erstellt auf der Grundlage der Strategie zur Jugendförderung jeweils die Jahresplanung. Dabei greift sie punktuell aus jedem Handlungsfeld nach Möglichkeit mindestens einen Schwerpunkt heraus, der für das kommende Jahr leitend ist. Entscheidend sind dabei die aktuelle Situation (welche Themen liegen auf der Hand? Sind besonders dringend?) und die Machbarkeit.

Die Jugendkommission passt wo nötig den Leistungsvertrag für die Jugendarbeit gemäss der aktuellen Strategie zur Jugendförderung an. Sie bespricht und genehmigt auf der strategischen Ebene die Jahresplanung. Nach Abschluss der durchgeführten Jahresplanung wertet die Jugendkommission gemeinsam mit der Jugendarbeit die geleistete Arbeit jeweils aus.

Die Jugendkommission legt für sich ebenfalls jährlich ihre Jahresschwerpunkte fest für die Massnahmen, die ihrer Zuständigkeit unterliegen. Eine Abstimmung mit der Jugendarbeit macht Sinn. Dabei prüft und bestimmt sie, wer aus der Kommission den Lead für die entsprechenden Aufgaben erhält. Weiter prüft und entscheidet die Jugendkommission, ob für die Umsetzung bestimmter Massnahmen weitere Organisationen, Stellen und (externe Fach-) Personen beigezogen werden müssen. Auf dieser Grundlage erstellt sie ein Jahresbudget.

5.3 Ressourcen

Die Jugendkommission prüft jeweils anhand der Jahresplanung, ob die vorhandenen Ressourcen für die Umsetzung der Strategie ausreichen. Falls nötig, stellt die Jugendkommission der Trägerschaft einen Antrag für die notwendigen zusätzlichen finanziellen Mitteln.

Impressum

Herausgeberin

Gemeinde und Kirchgemeinde Entlebuch
Jugendkommission

Konzept, Redaktion

Jugendkommission
Büro West AG